

„**Dein Wort ist meines Herzens Freude.**“ (Jeremia 15,16)

Vergleichende Studien zu Texten in Bibel und Koran

22. April 2004

Jesus / Isa und wir

Sprich (Tatsache ist): „Er ist Gott, der Einzige. Gott, der allein Anzuflehende. Weder zeugt ER, noch ist ER gezeugt worden. Ihm gleicht niemand.“ Sure 112

Jesus von Nazareth, der Sohn des Zimmermanns, (Joschua: Der Herr ist Rettung) der Messias / Christus / Gesalbte, der Sohn Gottes, der Menschensohn, der Heiland, der Retter, der Rabbi, der HERR, der Morgenstern, der König, der Erlöser, das Licht der Welt, das Brot des Lebens usw.

Die ältesten Lieder des NT sind Hymnen, die die großen Heilstaten Gottes preisen: (1.) Lobgesang der Maria (Magnificat) Lk 1, 46-55; (2.) Lobgesang des Zacharias (Benedictus) Lk 1, 68-79 und (3.) Christus-Hymnus Phil 2, 5-11.

Im **Christus-Hymnus** begegnet uns in Jesus die uns zugewandte Seite Gottes. Der vom Apostel Paulus übermittelte Text geht auf einen vorpaulinischen Text der Urchristenheit zurück.

Jesus, der seine göttliche Herrlichkeit drangab, wollte unter eben den Existenzbedingungen leben, unter denen wir alle sind. Das ist sein „Dasein für andere“ (Bonhoeffer).

Leben wir „in Christus“ (d.h. nach seinem Maßstab), dann wird dies Konsequenzen haben. Ich darf – nein: ich kann mich dann nicht mehr selbst verteidigen und sichern, ich kann mich nicht mehr selbst erhöhen, Erster sein wollen, mein Leben um jeden Preis erhalten wollen, für mich selbst da sein wollen. Meine Nächsten werden es spüren, ob ich „in Christus“ bin oder nicht.

Da hängt mein Gott am Kreuz – „er hätte können Freude haben, aber er erduldet das Kreuz und achtete der Schande nicht“ (Hebr 12,2). (Gottfried Voigt)

Philipper-Brief 2, 5-11

	Übersetzung: Martin Luther	Gute Nachricht Bibel
5	Ein jeder sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.	Habt im Umgang miteinander stets vor Augen, was für einen Maßstab Jesus Christus gesetzt hat:
6	Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,	Er war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein.

7	sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.	Er gab alle seine Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde ein Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen.
8	Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.	Im Gehorsam gegen Gott erniedrigte er sich so tief, dass er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz.
9	Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,	Darum hat Gott ihn auch erhöht und ihm den Rang und Namen verliehen, der ihn hoch über alle stellt.
10	dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind	Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen – alle, die im Himmel sind, auf der Erde und unter der Erde;
11	und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.	alle müssen feierlich bekennen: »Jesus Christus ist der Herr!« Und so wird Gott, der Vater, geehrt.

Osterlied „Wir wollen alle fröhlich sein“ EG 100

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja (hebr.: lobt Gott), gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es singt der ganze Erdenkreis, dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradies. Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Jesus / Isa im Koran

Die Frage, wer Jesus sei, beantwortet der Koran eindeutig und unmissverständlich. Er zählt ihn zu den großen Gesandten / Propheten Gottes, verneint aber seine Gottessohnschaft. Jesus wird in 15 Suren in 93 Versen erwähnt (Mose 36/500, Abraham 25/245).

Im Koran wird Jesus als „Wort Gottes“ bezeichnet (3:39-45; 4:171). „Wort“ (kalima) als koranische Bezeichnung für Jesus beinhaltet zweierlei:

1.) Jesus ist wie alles Seiende durch Gottes Schöpfungswort ins Dasein gerufen worden und 2.) er ist als Prophet und Gesandter Gottes Verkünder von Gottes Wort. Der Koran bezeichnet Jesus an zahlreichen Stellen auch als Messias (3:45; 4:171f usw.) ... Die muslimische Deutung dieses Titels ist vielschichtig. Danach wird Jesus deswegen als „Messias“ bezeichnet, weil er 1.) mit dem Segen Gottes gesalbt wurde, 2.) durch den Engel Gabriel von der Berührung des Satans verschont blieb, 3.) Sündenfreiheit erlangte, 4.) jungfräulich empfangen, 5.) zum Propheten gesalbt wurde oder auch selbst Kranke gesalbt und geheilt hat.

Mit Nachdruck verneint der Koran die Gottessohnschaft Jesu. Auch ist Jesus nicht am Kreuz gestorben. Am Ende der Zeit, so die islamische Tradition (!), wird Jesus, der zum Himmel erhoben wurde, wiederkommen. Mit seiner Wiederkunft beginnt die Endzeit und kündigt sich das Endgericht an. (Ludwig Hagemann)

Der Text ist der Sure „Maryam“ (Maria) oder 19. Sure entnommen. Sie behandelt die Umstände der Geburt Johannes des Täufer (Yahyas), die Geburt Jesu (Isa) und die Verteidigungs-Rede Jesu (Verse 30-36) um dann auf Abraham und andere Begebenheiten einzugehen.

Sure 19:30-36

Übersetzung:

	Ahmedeyya	Rudi Paret	M.A. Rassoul	Azhar Universität
30	Er sprach: "Ich bin ein Diener Allahs, Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht;	"Er sagte: ""Ich bin der Diener Allahs. Er hat mir die Schrift gegeben und mich zu einem Propheten gemacht."	"Er (Jesus) sagte: ""Ich bin ein Diener Allahs; Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht."	Da sprach er: "Ich bin ein Diener Gottes. Er wird mir das Buch (das Evangelium) geben und mich zum Propheten bestimmen.
31	Er machte mich gesegnet, wo ich auch sein mag, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe;	Und er hat gemacht, dass mir, wo immer ich bin, (die Gabe des Segen(s) verliehen ist, und mir das Gebet (salaat) (zu verrichten) und die Almosensteuer (zakaat) (zu geben) anbefohlen, solange ich lebe,	Und Er gab mir Seinen Segen, wo ich auch sein möge, und Er befahl mir Gebet und Zakah, solange ich lebe ;	Er hat mich, wo immer ich bin, gesegnet und mir befohlen, zu beten und die Zakat-Abgaben zu entrichten, solange ich lebe.
32	Und (Er machte mich) ehrerbietig gegen meine Mutter; Er hat mich nicht hochfahrend, elend gemacht.	und (dass ich) gegen meine Mutter pietätvoll (sein soll). Und er hat mich nicht gewalttätig und unselig (schaqie) gemacht.	und ehrerbietig gegen meine Mutter (zu sein); Er hat mich nicht gewalttätig und unselig gemacht.	Ich soll gut zu meiner Mutter sein, und Er machte mich nicht zu einem anmaßenden, bösen Gewalttäter.
33	Friede war über mir am Tage, da ich geboren ward, und (Friede wird über mir sein) am Tage, da ich sterben werde, und am Tage, da ich wieder zum Leben erweckt werde."	"Heil (as-salaam) sei über mir am Tag, da ich geboren wurde, am Tag, da ich sterbe, und am Tag, da ich (wieder) zum Leben auferweckt werde!""	"Und Friede war über mir an dem Tage, als ich geboren wurde, und (Friede wird über mir sein) an dem Tage, wenn ich sterben werde, und an dem Tage, wenn ich wieder zum Leben erweckt werde.""	Friede sei mit mir am Tag meiner Geburt, am Tag meines Todes und am Tag meiner Wiedererweckung zum Leben!"
34	So ist Jesus, Sohn der Maria - eine Aussage der Wahrheit, über die sie uneins sind.	Solcher Art ist Jesus, der Sohn der Maria - um die Wahrheit zu sagen, über die sie (immer noch) im Zweifel sind.	Dies ist Jesus, Sohn der Maria - (dies ist) eine Aussage der Wahrheit, über die sie uneins sind.	Das ist Isa ibn Maryam - Jesus, Marias Sohn. Das ist die Wahrheit, an der sie zweifeln.

35	Es ziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zuzugesellen. Heilig ist Er! Wenn Er ein Ding beschließt, so spricht Er nur zu ihm: "Sei!", und es ist.	Es steht Allah nicht an, sich irgendein Kind zuzulegen. Gepriesen sei er! (Darüber ist er erhaben.) Wenn er eine Sache beschlossen hat, sagt er zu ihr nur: sei!, dann ist sie.	"Es geziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zu nehmen. Gepriesen sei Er! Wenn Er etwas beschließt, so spricht Er nur: ""Sei!"" und es ist."	Es ist ausgeschlossen, dass Gott einen Sohn hat. Erhaben ist Er. Wenn Er etwas verfügt, sagt Er nur: "Es sei!" und so ist es.
36	"Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. So dienet Ihm: das ist der gerade Weg."	"Und (Jesus sagte:) ""Allah ist mein und euer Herr. Dienet ihm! Das ist ein gerader Weg.""	""Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. So dient Ihm! Das ist ein gerader Weg.""	"Gott ist mein Herr und euer Herr, so dienet Ihm! Das ist der gerade Weg."

Koran-Auslegung

30: Obwohl in Sure 3:48 erwähnt wird, dass Jesus „noch in der Wiege zu den Menschen sprechen“ würde, dass heißt seit frühester Kindheit mit Wissen begabt sein sollte, scheinen die Verse 30-33 eine Umschreibung zu sein, die zukünftige Ereignisse in der Vergangenheitsform schildert. (Asad)

So macht Jesus seine Dienstbereitschaft und Ergebenheit Gott gegenüber deutlich. Er ist kein Sohn Gottes, wie einige von ihm behaupten, auch kein Gott oder ein Drittel der Gottheit. (Qutb)

Der arabische Begriff 'abd (Diener, Sklave, Knecht) hat immer eine religiöse Komponente, da er immer die Beziehung eines Menschen zu Gott, dem Schöpfer beschreibt. Ein 'abd zu sein, bedeutet nicht zwangsläufig harte Knechtschaft, die man normalerweise mit Sklaverei verbindet, sondern vielmehr die völlige Hingabe und Anbetung Gottes. Die Bezeichnung ist eher religiös bestimmt als sozial. Der streng gläubige Muslim wird keinen Menschen den 'abd eines anderen Menschen nennen, sondern nur den 'abd Gottes. (Geoffrey Parrinder)

32: Dies widerspricht dem Standpunkt, der an verschiedenen Stellen im NT durchscheint, Jesus sei seiner Mutter gegenüber indifferent oder gefühllos gewesen; vergleiche beispielsweise Mt 12,46-50 II. (Daryabadi)
„Meiner Mutter gegenüber“ und nicht „meinen Eltern gegenüber“: ein weiterer Hinweis darauf, dass Jesus keinen Vater hatte. Deswegen heißt es auch überall im Koran „Jesus, der Sohn von Maria“. (Maududi)

33. Der Koran sagt über die Auferstehung nach christlichem Verständnis nichts aus. Die Auferstehung (Wiedererweckung) wird vielmehr erst am Tag des Jüngsten Gerichts erfolgen, dann aber die Auferstehung aller Menschen. Es gibt keinen Anlass und keinen Hinweis im Koran, dass Gott mit einem Propheten eine Ausnahme gemacht hätte. (Chr. Schirrmacher)

36: Hier endet die Ansprache, die vor dem Negus gehalten wurde. Der Text wurde gerade in dem kritischen Augenblick vorgetragen, als bereits Häftlinge bestochen worden waren, die ausgewanderten Muslime ihren Feinden auszuliefern. Sie standen tatsächlich der Gefahr gegenüber, dass die freie islamische Kritik an der christlichen Lehre den König gegen sie stimmen könnte, so dass er sie den Qurais auslieferte. Dennoch trugen sie ihm die ganze Wahrheit ohne zu zögern vor. (Maududi)



Figurengruppe am Zentralportal der Kirche in Saint-Gilles /Camargue, 12. Jahrh.

Stichworte zu „Diener“ und „dienen“

Im Johannesevangelium dient Jesus seinen Jüngern und wäscht ihnen die Füße und spricht zu ihnen: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit ihr so handelt, wie ich es an euch getan habe.“ (Joh 13,15)

Dass „dient Ihm“ (36) steht im Zusammenhang mit dem „ich bin ein Diener“ in 30.

Sagen der Bibel- und Der Koran-Text das gleiche aus?

Kann Jesus Diener und Sohn gleichzeitig sein?

Welches „Vorbild“ ist Jesus / Isa für uns?